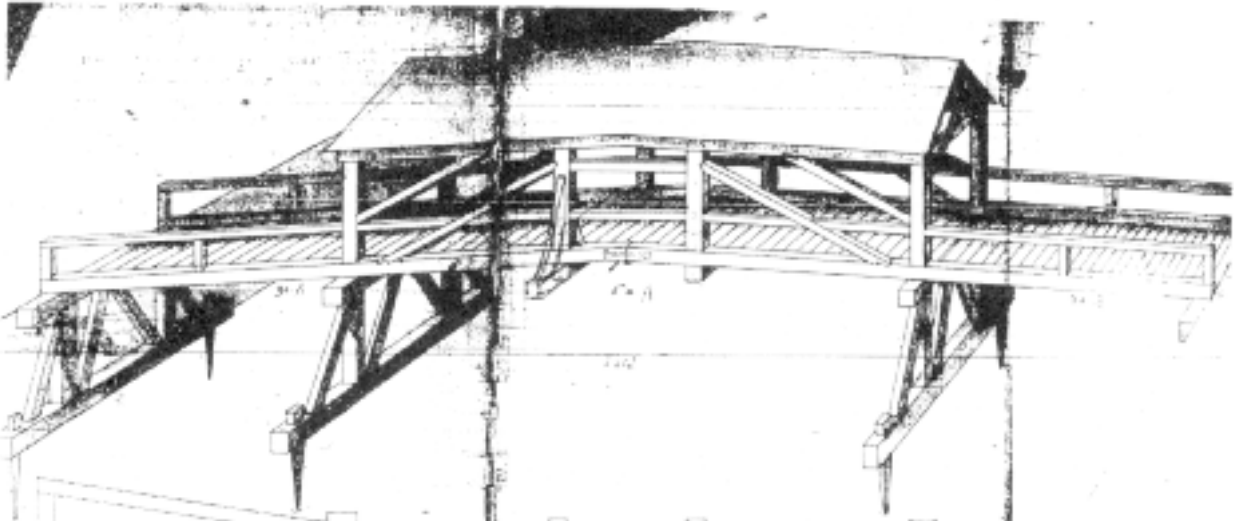


Die erste Brücke über die Fils



Heinrich Schickhardts Entwurf für die Filsbrücke im Bereich der heutigen Sonnenbrücke.

1626

Lange Zeit mussten die Fuhrwerke und Kaufmannszüge, die das Filstal passierten, an einer Furt die Fils überqueren. Erst im Jahr 1626 wurde auf der Höhe der heutigen Sonnenbrücke eine Holzbrücke errichtet, die auch Fahrzeugen das trockene Übersetzen erlaubte. Bis dahin war dies wohl nur den Fußgängern möglich, die auf einem Steg, wie er auf dem Filstal-Panorama von 1534/35 zu sehen ist, von einem Ufer zum anderen gelangen konnten.

Der Göppinger Magistrat hatte über Jahrzehnte hinweg Eingaben an den Herzog um den Bau einer Brücke gemacht, nachdem oberhalb der Stadt „viel Mensch und Pferd in der Fils ertrunken“ waren. Zur Finanzierung des Vorhabens sollte „ein leidlich Weggeld“, also eine Brückenmaut, helfen.

1626 zeichnete der bedeutende Renaissancebaumeister Heinrich Schickhardt einen Plan für eine Filsbrücke, die aus Holz und damit kostengünstiger als die von ihm geschaffenen Steinbrücken über den Neckar in Plochingen, Köngen und Nürtingen errichtet werden sollte. Mit der Ausführung beauftragte Schickhardt den Göppinger Zimmermann Hans Strehlin.

Weil dieser letztlich an Material sparte und die Konstruktion eigenmächtig abänderte, konnten sich die Göppinger nur kurze Zeit an der Brücke erfreuen. Beim Hinüberfahren und -reiten schwankte das Bauwerk, am 18. März 1628 brach es bei einem starken Sturm in sich zusammen. Da Strehlin in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges erstochen worden war, konnte er nicht mehr zur Verantwortung und Schadensbegleichung herangezogen werden.